

Ana Palacio

Vizepräsidentin der Weltbank (2006 - 2008), Ministerin für Auswärtige Angelegenheiten Spaniens (2002 - 2004)

CSA CELEBRITY SPEAKERS

Ana Palacio gilt laut dem Wall Street Journal als Meinungsmacherin und weltweit eine der einflussreichsten Personen in der Wirtschaft. Sie war die erste Ministerin für Auswärtige Angelegenheiten Spaniens und war Mitglied des Europäischen Parlaments, zuständig für die Kommission für Rechtsfragen, Binnenmarkt, Justiz und Nationale Angelegenheiten. Sie ist Mitglied des Verwaltungsrates des Council on Foreign Relations in New York.

"Europas Anwalt" The Wall Street Journal

Im Einzelnen

Seit 2008 ist sie Vizepräsidentin der französischen Gruppe AREVA, einer der drei führenden Energieunternehmen. Zu ihren breit gefächerten Zuständigkeiten gehören vor allem die Bereiche Marketing und Internationale Angelegenheiten. Sie führte ebenso die Debatte über die Zukunft der Europäischen Union und deren Reformverträge an. 2006 übernahm sie die Vize-Präsidentschaft der Weltbank und wurde in dieser Funktion die maximale Autorität für Rechtsfragen sowie der wichtigste Rechtsberater der Institution.

Ihre Vorträge

In ihren Präsentationen gibt Ana Palacio bedeutende Einblicke in Internationale Angelegenheiten, die Gesetzgebung im Europäischen Binnenmarkt, Sicherheit und vor allem Rechtsfragen.

Ihr Vortragsstil

Ana Palacio ist eine eloquente Rednerin mit einem breiten Verständnis für die Prioritäten und die Agenda der Europäischen Union.

Themen

- Globalisierung und Demokratie
- Nachhaltige Entwicklung
- Klimawandel
- Marketing
- Geopolitik
- Atomenergie
- Internationales Recht und Justiz

Sprachen

Sie referiert auf Spanisch und Englisch.

Möchten Sie mehr erfahren?

Für ausführlichere Informationen rufen Sie uns bitte an oder schicken Sie uns eine E-Mail.

Wie können Sie die Rednerin buchen?

Per Telefon oder E-Mail.

Beglaubigungsschreiben

2004

Eine der "75 Meinungsmacher weltweit", The Wall Street Journal

2001

"Europas Anwalt" und eine der "12 einflussreichsten Personen in der Wirtschaft", The Wall Street Journal